

Fakultät der Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Vorläufiger Bericht der Leitbildkommission

2012-2013

Die Mitglieder der Leitbildkommission:

Sabine Bernot, Prof. Judith Brockmann, Greta Groffy, Prof. Markus Kotzur, Dana
Valentiner, Janwillem van de Loo, Tina Winter

[\[Wählen Sie das Datum aus\]](#)

Inhalt

Vorwort	3
Ergebnisse der Leitbild-Umfrage	4
A. Gruppe Studierende	4
B. Gruppen des wissenschaftlichen Personals und des Verwaltungspersonals.....	7
Anhang	10
Bestandsaufnahme.....	10
Fragen der Leitbildumfrage	11
Antrag zur Gründung der Kommission	21

Vorwort

Liebe Mitglieder der Fakultät,

es freut uns sehr Ihnen zu Anfangs des neuen Semesters diesen Vorläufigen Bericht Präsentieren zu können und zu einer ganz besonderen neuen Veranstaltung einzuladen:

Dem Fakultätstag 2013 zu unserem Fakultäts-Leitbild am 06.11.2013 von 14h00-18h00 im Rhs.

Der Vortrag von Prof. Dr. Dr. mult. h.c. Michael Stolleis mit dem Titel „Gesucht: ein Leitbild für die Juristenausbildung“ wird in die Veranstaltung thematisch einführen. Darauf folgen Workshops und ein gemeinsames Abschlussplenum.

Nach der Universität mit ihrem großartigen Leitbild [Leitbild](#) hat unsere Fakultät im Juni 2012 beschlossen, sich zusätzlich auch selbst ein Leitbild zu geben. Nach vielen Änderungsprozessen alleine der letzten 10 Jahre gilt es nun zu Reflektieren: Was für eine Rechtswissenschaftliche Fakultät sind wir? Was sind unsere Stärken, was unser Selbstverständnis und unsere Ansprüche? Zu diesem Zweck wurde eine Kommission gegründet, die sich zunächst durch eine breit angelegte Umfrage ein Bild von der Lage machte. Mit einer überwältigenden Teilnahme von mehr als 600 Fakultätsmitgliedern zeigte diese wie groß das Interesse an dem Thema ist. Mit der Zusammenfassung der Umfrage, welche in den aktuellen Hamburger Rechtsnotizen veröffentlicht wird, ist jedoch nur ein Schritt der vertikalen Partizipation getan. Am 6. November wollen wir gemeinsam in 5 Workshops über konkrete Thesen des Leitbilds nachdenken, diskutieren und für die Fleißigen unter uns, entwerfen.

Welche Sätze werden unsere Fakultät schon bald beschreiben?

Wir alle können es Entscheiden!

Wir freuen uns auf ihr Kommen und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre,

Sabine Bernot, Prof. Judith Brockmann, Greta Groffy, Prof. Markus Kotzur, Dana Valentiner, Janwillem van de Loo, Tina Winter

Ergebnisse der Leitbild-Umfrage

der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Die Leitbild-Umfrage berücksichtigte alle Statusgruppen, die an der Erfüllung der universitären Aufgaben in Forschung und Lehre beteiligte sind: Studierende, wissenschaftliches Personal und Verwaltungspersonal. Bei den Studierenden wurde zwischen den Studierenden im ersten Semester und den Studierenden ab dem zweiten Semester unterschieden. Die Fragen für die Studierenden im ersten Semester unterschieden sich in ihrer Formulierung teilweise von den Fragen an die Studierenden ab dem zweiten Semester. Hintergründig wurde darauf abgestellt, dass Studierende im ersten Semester zunächst nur Erwartungen an das Studium formulieren können. Wohingegen Studierende ab dem zweiten Semester bereits an ihre individuellen Studienerfahrungen anknüpfen können. Beim wissenschaftlichen Personal wurde ausschließlich bei der Angabe nach der personellen Funktion unterschieden (Professur oder wissenschaftliche Mitarbeit). Die nachfolgenden Fragen waren identisch. Beim Verwaltungspersonal wurden die Fragen nach der Bedeutung der Interdisziplinarität für das Leitbild und die Schwerpunktsetzung bei der Interdisziplinarität ausgespart ebenso wie die Fragen nach der Bedeutung der Forschung. Hintergrund für diese Entscheidung war die Überlegung, dass sich das Verwaltungspersonal überwiegend wegen des eigenen professionellen Hintergrundes in diesen Bereichen selbst nicht als einschätzungskompetent empfindet. Die Einschätzung des Stellenwerts der Lehre hingegen wurde auch vom Verwaltungspersonal abgefragt.

A. Gruppe Studierende

Mit 474 (davon 142 Erstsemester) teilnehmenden Studierenden hatte die Leitbild-Umfrage unter den Studierenden einen hohen Beteiligungsgrad. Da es sich ausschließlich um offene Fragen handelt, die erst in der Auswertung in Themenfelder gefasst wurden, ist den Antworten ein hoher Wert beizumessen.

1. „Warum möchten Sie Rechtswissenschaft studieren?“

Als häufigster Grund wird als Antwort ein **allgemeines Interesse am Fach Rechtswissenschaft** genannt. Die **berufliche Vielfalt**, die ein Jurastudium eröffnet, wird am zweithäufigsten angegeben. Ein **allgemeines Interesse an Politik, gesellschaftlichen Zusammenhängen und die Aneignung eines breiten Allgemeinwissens**, folgen als Beweggrund an dritter Stelle. Darauf folgt der Wunsch mit dem Jurastudium **anderen Menschen konkret zu helfen** an vierter und der Wunsch **Ungerechtigkeiten zu beseitigen und soziale Gerechtigkeit zu schaffen** an fünfter Stelle. Weiterhin werden ein spezifischer Berufswunsch wie AnwaltIn oder RichterIn, die juristische Arbeitsweise, die Fallbearbeitung, das logische Denken sowie die Auseinandersetzung mit Sprache als Gründe genannt. Als gleichwertig folgender Grund wird das Interesse daran genannt, Zusammenhänge bereifen zu lernen und die gesellschaftlichen Verhältnisse kritisch hinterfragen zu können. Die hohe gesellschaftliche Relevanz und Verantwortung der Rechtswissenschaft ist für manche ein Grund Jura zu studieren. Etwas weniger Studierende nennen die vermuteten guten Jobaussichten, eine Alternativlosigkeit bei der Studienwahl, die Orientierung an Familienmitgliedern und das Interesse an einem besonderen Fachgebiet.

2. „Warum keine private Hochschule?“

Eine überwältigende Mehrheit der Befragten gibt **finanzielle und privatisierungs-kritische Gründe** an. Die zweithäufigste Antwort ist der Wunsch nach **weniger Verschulung, mehr Flexibilität, die Förderung von selbstständigem Denken und das breitere Angebot**. An dritter Stelle wird die **Atmosphäre an der Uni** genannt, die durch den Kontakt zu den anderen Fakultäten und die Vielfalt der Menschen entsteht. Gleich viele Befragte kritisieren den vermuteten engstirnigen z. T. **„kranken machenden“ Leistungsdruck, das Konkurrenz- und vor allem das Elite-Denken und „-Gehabe“ und die mangelnde Freiheit** im Bachelor/Staatsexamen System der Privaten. Hier weichen die Angaben der Erstsemester jedoch ab, die den besseren Ruf der Uni Hamburg und den Abschluss an einer Universität als dritthäufigsten Grund angeben. Als viertes wird genannt, die Universität Hamburg zeichne sich gerade durch die akademische Freiheit, die Fundiertheit der Lehre und ihre Unabhängigkeit von der Wirtschaft aus.

3. „Warum die Fakultät an der Universität in Hamburg?“

Der Großteil der Befragten führt die Entscheidung auf **familiäre Bindungen, Freunde** oder auch berufliche Gründe zurück. Als zweithäufigste Antwort wird die große **Attraktivität Hamburgs genannt**. Die Antworten **„spezielle Ausstattung“** (bspw. die Bibliothek), einen **„guten Ruf der Fakultät“** und das **„große Schwerpunktangebot“** nennen zusammen eben so viele Befragte. Bei den Erstsemestern wird hingegen der allgemein gute Eindruck der Fakultät/Uni genannt. Ansonsten werden eine mangelnde Alternative (NC), die Größe der Uni als positives Kriterium, das gute Ansehen der ProfessorInnen und die Möglichkeit, im Sommersemester das Studium zu beginnen, angegeben.

4. „Was vor dem Studium über die Fakultät gehört?“

Vor Studienbeginn haben die meisten Befragten nichts oder fast **nichts von der Fakultät gehört**. Diejenigen, die etwas gehört haben, geben **häufiger etwas Negatives als etwas Positives** an. Der schlechte Ruf bezieht sich auf einen „allgemeinen Ruf“, bei einigen auch auf Rankings. Außerdem wird der schlechte Ruf teilweise auf das arrogante Verhalten der Studierenden zurückgeführt. Nachfolgende Gründe sind die mangelnde Organisation, als auch die schlechten Studienbedingungen und Examensnoten. Diejenigen, die einen positiven Ruf angeben, beziehen sich insbesondere auf die ZBR, die ProfessorInnen und einen „allgemeinen Ruf“.

5. „Was war dein erster Eindruck von der Fakultät?“ & „Hat er sich bestätigt?“

Hervorzuheben ist, dass niemand einen allgemein schlechten Eindruck von der Fakultät hat und viele der höheren Semester ihren **allgemein guten Eindruck später auch bestätigt sehen**. In Bezug auf die Verwaltung sind die Angaben ambivalent, aber insgesamt leicht negativ (z. B. aber auch Punkte, die objektiv nicht von der Verwaltung verschuldet sind: Kritik an STiNE und dass nach der OE keine Betreuung mehr sei). Die meisten Befragten geben an, ihr erster, bestätigter Eindruck sei vor allem das **moderne Gebäude** gewesen. Darauf folgen viele, deren erster Eindruck die OE/Studieneingangsphase ist, die insgesamt als sehr positiv und gut organisiert erlebt wurde. Noch mehr Befragte gaben jedoch an von der **Atmosphäre an der Fakultät einen schlechten Eindruck** gehabt zu haben, wobei vor allem **Anonymität und Oberflächlichkeit** hervorgehoben wurden, der sich **leider für die meisten bestätigt hat**. In Bezug auf die Atmosphäre haben die Erstsemester hingegen deutlich mehrheitlich einen positiven Eindruck, insbesondere genannt werden das Miteinander und das Engagement der Studierenden. Von der **Lehre hatten viele einen positiven Eindruck**. Dieser hat sich für einige wenige nicht bestätigt.

6. „Gibt es etwas, auf das Sie sich im Studium besonders freuen / gefreut haben?“ & „Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?“

Auf die Frage antworten die meisten mit **„neuer Lebensabschnitt, neue Menschen kennenlernen“**, gefolgt von **„eigenständiges Lernen, Selbständigkeit im Studium“**. In diesem Zusammenhang wurde auch der **Schwerpunktbereich** oft angegeben. **„Diskussionen, Debatten“** spielten für die

höheren Semester eine größere Rolle als für die Erstsemester. Viele freuen sich unspezifisch auf die juristischen Inhalte, speziell genannt wurden häufig Strafrecht oder Rechtsphilosophie, -soziologie und -geschichte. Das „Verständnis von Zusammenhängen und Gesellschaft“ wurde erstaunlich oft genannt.

Ob sich die Erwartungen an das Studium erfüllt haben, beantworten die Studierenden (> 1. Semester) etwa hälftig mit Ja und Nein. Bemängelt wurden insbesondere die **unzureichende Lehre**, aber auch die **fehlenden Diskussionen und Debatten wie der fehlende Raum für selbständiges Studieren**.

7. „Was sind / waren Ihre Befürchtungen für Ihren Studienverlauf?“ & „Haben sich diese Befürchtungen realisiert?“

Die Befürchtungen der Studierenden sind sehr ausgeprägt: an erster Stelle zum einen die **inhaltliche Überforderung** durch die **fachliche Schwierigkeit**, die **Stofffülle**, und zum anderen die **zeitliche Überforderung**, und auch von einigen genannt die Finanzierbarkeit. Als zeithäufigste Angabe stellte sich die **Angst** der Studierenden heraus, **auf sich alleine gestellt zu sein**, sowohl fachlich als auch sozial im Massenstudium. Generelle **Versagensängste** werden geäußert, insbesondere im Zusammenhang mit dem Noten- und Leistungsdruck. Einige befürchten, das falsche Studienfach gewählt zu haben oder unter der Langeweile des Fachs und der JuristInnen zu leiden. Viele ängstigen sich vor dem schwierigen Grundstudium.

8. „Wie wichtig die Wirkungsweisen des Rechts als Studieninhalt?“ & „Wie kommen Sie zu dieser Einschätzung?“

Die Prozentangaben rechts beziehen sich nur auf die Ergebnisse der schriftlichen Umfrage der Erstsemester. Mehr als die Hälfte der insgesamt Antwortenden bemängeln die **unzureichende Vermittlung** der angesprochenen Inhalte im Studium. Vermehrt wird dafür als Grund die **fehlende Verankerung im Curriculum** angegeben, aber auch die **zwingende Ausrichtung des Studiums auf das Staatsexamen** und der damit einhergehenden **Stofffülle** als Ursache ausgemacht. Besonders fehlen den Studierenden die **Rechtsphilosophie** und der **Praxisbezug des Wissens**. Ein Viertel findet, dass das Thema ausreichend behandelt wird und genügend fakultatives Angebot besteht. Der Rest der Antwortenden gibt an, eine teilweise ausreichende Behandlung der Themen fände statt – dies hinge allerdings von dem/der Lehrenden ab. Auch wäre es zu Beginn des Studiums Thema, allerdings leider im späteren Verlauf nicht mehr.

nicht wichtig 1,9 %
nicht so wichtig 7,5 %
mittelmäßig wichtig 15,1 %
Wichtig 56,6 %
sehr wichtig 15,1 %

9. „Drei Schlagworte für Ihre Wunsch-Fakultät?“

Für die mit Abstand meisten Befragten zeichnet sich ihre Wunschfakultät durch eine **anregende Atmosphäre** aus, die durch das **Engagement von Lehrenden, Studierenden und Verwaltung entsteht und durch eine gute Betreuung gepflegt wird**. Zweithäufigste Nennung ist der Wunsch nach **allgemeiner, humanistischer Bildung, Wissenschaftlichkeit und der kritischen Reflexion**. Dicht darauf folgt die Bedeutung einer **freundlichen, solidarischen, guten Atmosphäre**. Modernität, Zukunftsorientierung und Progressivität sind die Schlagworte mit der vierthäufigsten Nennung. Darauf folgen die Nennungen Vielfältige Menschen, Vielfältige Fächer/Interdisziplinarität, wobei bei den Erstsemestern gute Organisation an fünfter Stelle steht. Die weiteren Nennungen sind in dieser Reihenfolge: Gute Bibliothek, eine Fakultät, an der Gerechtigkeit/Verantwortlichkeit gelehrt wird, ein urbanes, hanseatisches Umfeld / großer Campus , Praxisnähe, eine Offenheit, Internationalität, Interkulturalität, Freiheit und Selbständigkeit (bspw. Wahlfreiheit und Länge des Studiums), Kein Marketing / Unabhängigkeit von der Wirtschaft.

10. „Gute Lehre in der Rechtswissenschaft?“

Diese Frage wird sehr unterschiedlich beantwortet, weshalb die Themenfelder relativ gleich häufig genannt werden. An erster Stelle steht die **Begeisterung und das Engagement der Lehrenden**. An zweiter Stelle werden das **„Anregen und Ermöglichen zum Selbstdenken und Selbständig**

arbeiten“, der **„Praxisbezug“** und der **„Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden und das Eingehen auf die Studierenden“** genannt. Auch wird das **„Kritische Hinterfragen und Prüfen“** häufig als Merkmal guter Lehre angeführt. Die **„Vorbereitung auf das Examen“** und **„Beispiele, Fälle“** als auch die **„Grundlagenvermittlung“** nehmen einen mittleren Rang ein. Dahinter folgen **„Austausch und Diskussionen ermöglichen“**, **„Zusammenhänge der Rechtsgebiete“**, **„Kleingruppen“**, **„Struktur und Planung der Lehrveranstaltungen“** und **„Systematik“**. In der konkreteren Ausgestaltung guter Lehre sind die Vorstellungen der Studierenden sehr vielfältig: **„gute Betreuung außerhalb der Lehrveranstaltungen“**, **„Interdisziplinarität, fakultätsübergreifende Vernetzung“**, **„Abstimmung der AG mit Vorlesung“**, **„Methodenlehre“**, **„vielfältiges Material“**, **„innovative Lehrformen (PBL, Moot Court)“**, **„didaktische Bildung der Dozenten“**.

B. Gruppen des wissenschaftlichen Personals und des Verwaltungspersonals

Seitens der Professorinnen und Professoren beteiligten sich 31 Personen. Insgesamt 59 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bearbeiteten die Umfrage. Beide Teilgruppen beantworteten die Fragen jeweils nur zum Teil. Die Fragen betonten überwiegend die Selbsteinschätzung und die individuelle Perspektive. Fragen nach einer potentiellen Fremdwahrnehmung, die auf Defizite schließen lassen und Entwicklungsbedarf aufzeigen wurden nicht gestellt. Wie auch schon bei den Studierenden waren die Fragen offen gestellt. Nachfolgend werden die Einstellung zu Lehre und Forschung im Leitbild ebenso dargestellt wie zur Internationalität und Interdisziplinarität. Die Schwerpunkte für ein Leitbild werden daran anschließend aufgezeigt. Abschließend wird auf das Problem der Zusammenarbeit, des Selbstverständnisses und der Kooperation zwischen wissenschaftlichem Personal und Verwaltungspersonal hingewiesen.

1. Lehre und Forschung im Leitbild

Die Fakultät wird stark als Forschungseinrichtung wahrgenommen. In 17 Antworten gaben die Befragten an, dass ihnen Forschung wichtig oder sehr wichtig ist. Nicht zu verkennen ist dabei aber auch der Trend, dass zwischen Forschung und Lehre und dem Nutzen der Forschung für die Lehre ein starker Zusammenhang besteht. 7 Antworten im Rahmen der Frage nach der Bedeutung der Forschung arbeiteten diesen Zusammenhang heraus. In 7 Antworten im Rahmen der Frage nach den Aspekten von Forschung im Leitbild nahmen ebenfalls diesen Zusammenhang auf. Jeweils 5 (Bedeutung der Lehre) und 4 (Aspekte für das Leitbild) Antworten finden sich dazu bei den Fragen, die die Lehre thematisieren. Es bietet sich also durchaus an, die Lehre an der Fakultät und ihr Spezifikum ausgehend von der Forschungsorientierung zu betrachten.

a. Forschungsorientierung

Tendenziell wird die Bedeutung von Forschung als wichtig bis sehr wichtig eingeschätzt. Im Rahmen der dazu angebotenen Begründungen fällt indes auf, dass Forschung auch im Wechselspiel mit der Lehre wahrgenommen wird und hierbei über Gleichrangigkeit oder den Nutzen der Forschung für die Lehre nachgedacht wird. Dass die Forschung auch ein Aspekt für das Marketing der Fakultät sein kann, wurde dabei in 4 Antworten im Rahmen der Bedeutung von Forschung und nochmals in 4 Antworten im Rahmen der Aspekte der Forschung angesprochen. Am häufigsten wurde über den Nutzen von Forschung nachgedacht sowie eine geeignete Schwerpunktsetzung für die Fakultät.

b. Lehrorientierung

Die Lehre wird nach häufigen Angaben (20; Forschung nur 17) als wichtig oder sehr wichtig eingeschätzt. In den teilweise vorhandenen Begründungen, die sich auf die Funktion und die Beschaffenheit guter Lehre beziehen wird dabei auf die Grundaufgabe der Universität verwiesen. Zum

Verhältnis von Forschung und Lehre (Gleichrangigkeit; Nachrangigkeit) findet sich daneben nur wenige (6) Aussagen. 4 dieser Aussagen gehen von einer Gleichrangigkeit aus.

Im Rahmen der Frage nach dem Rollenverständnis der Lehrenden im Verhältnis zu den Studierenden ergab sich ein im Vergleich zu der Frage nach der Bedeutung der Lehre ein etwas differenziertes Bild. Danach wurde 11- Mal geäußert, dass die eigene Lehraufgabe darin gesehen wird, Studierende zu motivieren und zu begeistern. 10-mal wurde geäußert, dass es im Rahmen der Lehre vor allem darum ginge, Struktur- und Orientierungswissen zu vermitteln. Es zeichneten sich zudem differenzierte Rollenbilder der Lehrpersonen ab. Die klassische Rolle eines Wissensvermittlers wurde vergleichsweise selten angesprochen (6). Im Gegensatz dazu wurde 19-mal die „Förder- und Betreuungsrolle“ angesprochen. 5-mal wurde eine Vorbildrolle erwähnt.

Das Verwaltungspersonal versteht seine Rolle für die Lehre und die Studierenden zum einen als eine organisatorische (Rahmenbedingungen der Lehre) und eine solche der individuellen Studienberatung.

2. Internationalität im Leitbild

Internationalität ist dem wissenschaftlichen Personal der Fakultät besonders wichtig. In 29 Antworten zeichnete sich ab, dass Internationalität vor allem als Kooperation und Austausch verstanden wird. 10 Antworten befassten sich mit der Funktionalität von Internationalität. Den Antworten ging es überwiegend darum, darauf hinzuweisen, dass Internationalität kein Selbstzweck ist. Relevant war für die Befragten zudem, auf das Ausbaupotential der vorhandenen internationalen Aspekte der Fakultät hinzuweisen.

Auch das Verwaltungspersonal sah mehrmals den Aspekt der Kooperation und des Austauschs. Ebenso spielte Offenheit gegenüber dem anderen eine Rolle.

3. Interdisziplinarität im Leitbild

Im Vergleich zur Internationalität ist die Interdisziplinarität eher weniger wichtig. Insgesamt wurde 21 wichtig oder sehr wichtig angegeben. Insgesamt 6-mal wurde aber auch vermerkt, dass sie nicht wichtig oder weniger wichtig ist. In 5 Antworten wurde sich mit dem Begriff und der Funktion von Interdisziplinarität auseinandergesetzt. Bei der Frage nach Aspekten von Interdisziplinarität ergab sich zum einen eine große Gruppe, die insbesondere auf die ökonomischen Aspekte verwies (17). 17-mal wurde auf überwiegend geisteswissenschaftliche Disziplinen verwiesen. Naturwissenschaftliche Bezüge kamen nur 3-mal und dann zumeist mit Blick auf die Medizin oder Gesundheitswissenschaften zur Sprache. 6 relativ ausführliche Antworten befassten sich auch hier mit Begriff und Funktion von Interdisziplinarität für die Rechtswissenschaft. In allen Antworten kam dabei der Begriff Kontext oder Kontextualisierung der Rechtswissenschaft vor.

4. „Drei Schlagwörter für die Fakultät in zehn Jahren“

Vor dem Hintergrund der zuvor gemachten Ausführungen, sind die Schlagwortangaben der Befragten besser zu verstehen. 12-mal betonte das wissenschaftliche Personal die Forschungsstärke. 20-mal wurde die Internationalität genannt. Ohne speziell nach der Interdisziplinarität gefragt worden zu sein, gaben dies immerhin 7 der Befragten als prägenden Aspekt für das Leitbild an. Ebenfalls 7-mal wurde auf die Fokussierung auf die Grundlagenforschung hingewiesen. Immerhin 10-mal wurde die Lehrorientierung der Fakultät als wesentlicher Aspekt genannt. 11-mal wurde auf ein steigendes oder zu steigendes Prestige der Fakultät hingewiesen. Zukunftsorientierte Vokabeln wie „modern“ oder „innovativ“ 14-mal genannt.

Das Verwaltungspersonal antwortete weniger inhaltlich aber dafür mehr mit beschreibenden Vokabeln. 13-mal wurden zukunftsorientierte Vokabeln wie „modern“ oder „innovativ“. Ebenso waren aber auch New-Public-Management-Vokabeln ausgeprägter als auf Seiten des wissenschaftlichen Personals (insg. 12 – serviceorientiert; kundenorientiert). Ebenso kamen aus dieser Gruppe häufiger „Partizipationsvokabeln“ (10; demokratisch, engagiert).

5. Sonderproblem Zusammenarbeit wissenschaftliches Personal und Verwaltungspersonal

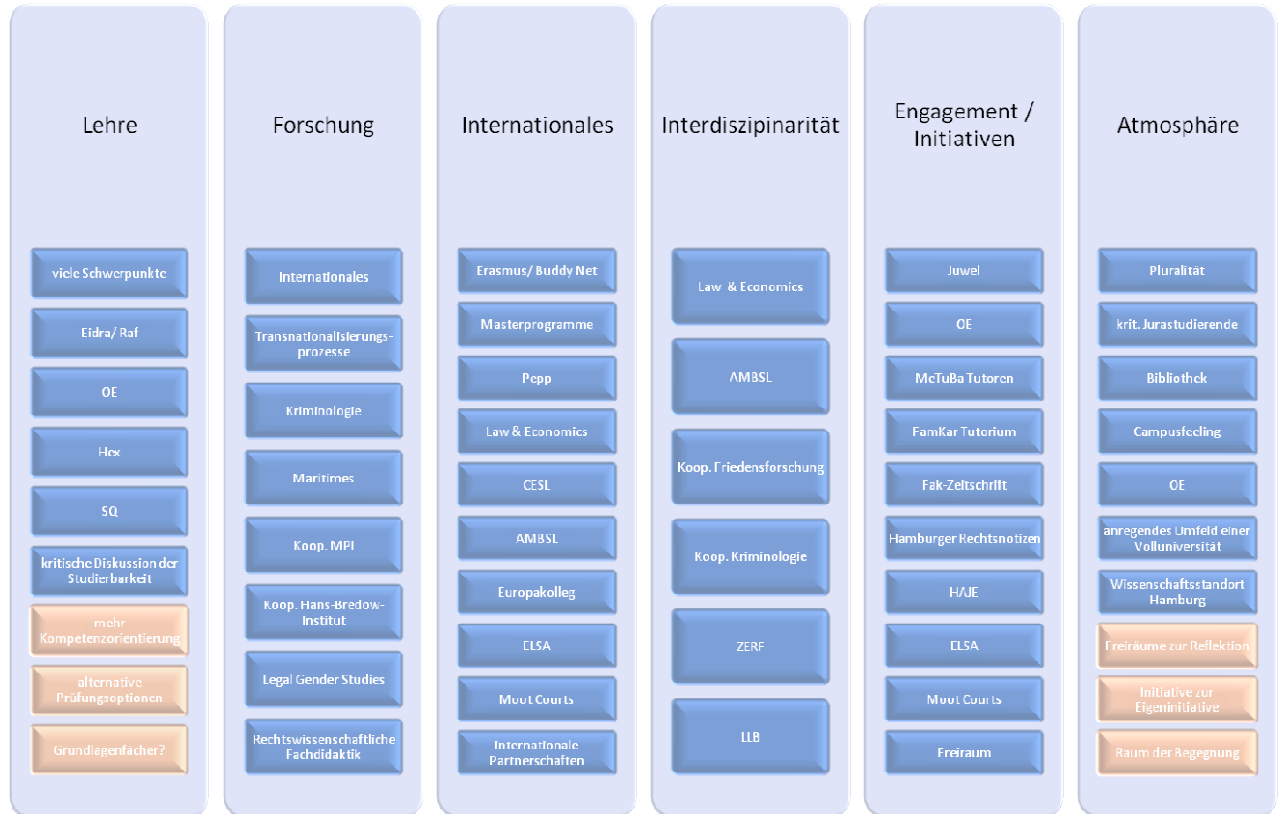
Ein Sonderproblem zeichnet sich im Bereich der Zusammenarbeit des wissenschaftlichen Personals und des Verwaltungspersonals ab. Neben einem Kommunikationsproblem, lassen die Aussagen auch auf ein Problem im Bereich des Selbstverständnisses der Verwaltung und das Verständnis von Verwaltung seitens des wissenschaftlichen Personals schließen.

Insgesamt wiesen 16 Befragte des wissenschaftlichen Personals darauf hin, dass sie Verwaltung als Service für sich verstehen, um Forschung ausüben zu können oder bei ihrer Arbeit generell Verwaltungsunterstützung zu erhalten. 28-mal wurde von Seiten der Statusgruppe des wissenschaftlichen Personals das Thema Kommunikation (Respekt; gegenseitiger Umgang miteinander) erwähnt. Teilweise ist nicht ersichtlich, ob die Kommunikation als ausreichend empfunden wird oder durch die Angabe kritisiert wird. Teilweise war eher auf Kritik zu schließen. 24-mal wiesen die Befragten der Statusgruppe darauf hin, dass ihnen bei der Zusammenarbeit mit der Verwaltung Flexibilität und Effizienz wichtig ist.

Aus der Statusgruppe der Verwaltung wurde insgesamt 10-mal auf respektvollen Umgang teilweise mit kritischem Unterton hingewiesen. 6-mal wurde insgesamt auf die Wichtigkeit von Kommunikation und 14-mal auf die Wichtigkeit von Kooperation hingewiesen.

Anhang

Bestandsaufnahme



Fragen der Leitbildumfrage

Informationen zur Umfrage Leitbild Prof / wiss Mit / Verwaltung / Mitarbeiter

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für

Rechtswissenschaft

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie an der Umfrage teilnehmen. Adressat_innen der Umfrage sind

Professor_innen, das sie unterstützende wissenschaftliche Personal der Fakultät und

die Mitarbeiter_innen der Verwaltung.

Die Bearbeitung des Fragebogens dauert ca. 7 Minuten.

Verantwortlich

Leitbild-Kommission der Fakultät für Rechtswissenschaft

Fragen richten Sie gern per E-Mail an:

Prof. Dr. Judith Brockmann

judith.brockmann@jura.uni-hamburg.de

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

1 von 6 28.10.2012 12:47

2 [Seiten-ID: 1788415] [L]

Persönliche Angaben

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

In welcher Funktion sind Sie an der Fakultät tätig?

Professorin oder Professor (auch Emeriti und Prof. im Ruhestand)

anderes wiss. Personal

Verwaltung

3 [Seiten-ID: 1788418] [L]

Leitbild Schlagworte

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Stellen Sie sich die Fakultät in zehn Jahren vor - welche drei Schlagwörter sollten diese

Fakultät beschreiben?

4 [Seiten-ID: 1872799] [L]

Zusammenarbeit wiss. Personal und Verwaltung

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit von wissenschaftlichem Personal und Verwaltung
wichtig?

5 [Seiten-ID: 1872801] [L]

Rolle Umgang Studierende

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie würden Sie Ihre Aufgabe mit Blick auf die Studierenden beschreiben?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

2 von 6 28.10.2012 12:47

6 [Seiten-ID: 1788419] [L]

International

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Welche Aspekte internationaler Kooperation sollte ein Leitbild berücksichtigen?

7 [Filter-ID: 1872804]

Filter: Filter Forschung und Interdisziplinarität

v_1

Position

In welcher Funktion sind Sie an der Fakultät tätig? - Position (von Seite 2:

Persönliche Angaben)

Position

In welcher Funktion sind Sie an der Fakultät tätig? - Position (von Seite 2:

Persönliche Angaben)

gleich2

7.1 [Seiten-ID: 1788420] [L]

Interdisziplinarität

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie wichtig ist Ihnen die interdisziplinäre Öffnung der Rechtswissenschaft für das Leitbild?

Welche interdisziplinären Aspekte erscheinen Ihnen besonders relevant?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

3 von 6 28.10.2012 12:47

7.2 [Seiten-ID: 1788421] [L]

Forschung und Leitbild

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie wichtig ist Ihnen die Forschung für das Leitbild?

Wie sollte die Forschung im Leitbild berücksichtigt werden?

8 [Seiten-ID: 1788422] [L]

Lehre und Leitbild

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie wichtig ist Ihnen die Lehre für das Leitbild?

Wie sollte die Lehre im Leitbild berücksichtigt werden?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

4 von 6 28.10.2012 12:47

9 [Seiten-ID: 1788416] [L]

Motiv

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum haben Sie sich für die Universität Hamburg als Arbeitsplatz entschieden?

10 [Seiten-ID: 1788423] [L]

Kinder

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Würden Sie einer nahestehenden Person ein Studium an dieser Fakultät empfehlen?

11 [Seiten-ID: 1788424] [L]

Empfehlung

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Würden Sie Kolleg_innen oder Bekannten empfehlen, an diese Fakultät zu kommen?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

5 von 6 28.10.2012 12:47

12 [Seiten-ID: 1788413] [L]

Endseite

Forschen, lehren und studieren an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Wir bedanken uns, dass Sie an der Umfrage teilgenommen haben. Ihre Angaben werden wir

auswerten und bei der Entwicklung eines Leitbilds der Fakultät für Rechtswissenschaft

berücksichtigen.

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php

6 von 6 28.10.2012 12:47

Anzeigeoptionen

Informationen zur Umfrage Leitbild Fakultät **Studierende**

1 [Seiten-ID: 1788253] [L]

1 Anfang

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie an der Umfrage teilnehmen. Adressat_innen der Umfrage sind

die Studierenden der Fakultät. Wir möchten von Ihnen gern wissen, warum Sie sich für

das Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg entschieden haben

und wie Sie Ihre Fakultät erleben.

Die Bearbeitung des Fragebogens dauert ca. 10 Minuten.

Verantwortlich

Leitbild-Kommission der Fakultät für Rechtswissenschaft

Fragen richten Sie gern per E-Mail an:

Prof. Dr. Judith Brockmann

judith.brockmann@jura.uni-hamburg.de

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

1 von 9 30.09.2012 18:42

2 [Seiten-ID: 1788322] [L]

Persönliche Angaben

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

In welchem Semester studieren Sie Rechtswissenschaft an der Fakultät?

Welchen Studienabschluss streben Sie an?

Erste Juristische Prüfung

LL.B.

Sonstige

3.1 [Seiten-ID: 1788254] [L]

Entscheidung Studium Rechtswissenschaft

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum möchten Sie Rechtswissenschaft studieren?

3.2 [Seiten-ID: 1788255] [L]

Studium an der Uni HH

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum möchten Sie Rechtswissenschaft an einer Universität und nicht an einer privaten

Hochschule studieren?

3.3 [Seiten-ID: 1788256] [L]

Aufmerksamkeit Uni HH

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

2 von 9 30.09.2012 18:42

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum haben Sie sich für die Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg
entschieden?

3.4 [Seiten-ID: 1788257] [L]

Qualität Uni HH

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was haben Sie bislang über die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg
gehört?

3.5 [Seiten-ID: 1788267] [L]

Erster Eindruck

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie war der erste Eindruck der Fakultät auf Sie?

3.6 [Seiten-ID: 1788258] [L]

Positive Aspekte Studium

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

3 von 9 30.09.2012 18:42

Gibt es etwas, auf das Sie sich im Studium besonders freuen?

3.7 [Seiten-ID: 1788358] [L]

Negative Aspekte Studium

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was sind Ihre Befürchtungen im Hinblick auf Ihr Studium?

3.8 [Seiten-ID: 1825768] [L]

Grundlagen des Rechts

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie wichtig ist es Ihnen, während des Studiums etwas über die Wirkungsweise und/oder
die Entwicklung des Rechts zu erfahren?

nicht wichtig

nicht so

wichtig

mittelmäßig

wichtig

wichtig sehr wichtig

Ich weiß es

nicht.

Wie kommen Sie zu Ihrer Antwort auf die obige Frage?

3.9 [Seiten-ID: 1788359] [L]

Wunsch-Fakultät

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Sie dürfen mit drei Schlagworten für Ihre Wunsch-Fakultät für Rechtswissenschaft Werbung machen. Welche drei Schlagworte wählen Sie?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

4 von 9 30.09.2012 18:42

3.10 [Seiten-ID: 1788360] [L]

Gute Lehre

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was stellen Sie sich unter guter Lehre im Studium der Rechtswissenschaft vor?

4.1 [Seiten-ID: 1788352] [L]

Entscheidung Studium größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum studieren Sie Rechtswissenschaft?

4.2 [Seiten-ID: 1788353] [L]

Studium Uni HH größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum haben Sie sich für ein Studium an einer Universität und nicht für ein Studium an

einer privaten Hochschule entschieden?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

5 von 9 30.09.2012 18:42

4.3 [Seiten-ID: 1788354] [L]

Aufmerksam Uni HH größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Warum haben Sie sich für die Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg
entschieden?

4.4 [Seiten-ID: 1788355] [L]

Qualität Uni HH größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was hatten Sie vor Studienbeginn über die Fakultät für Rechtswissenschaft gehört?

4.5 [Seiten-ID: 1788356] [L]

Erster Eindruck größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Wie war der erste Eindruck der Fakultät auf Sie?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

6 von 9 30.09.2012 18:42

Hat sich der Eindruck bislang bestätigt?

4.6 [Seiten-ID: 1788357] [L]

Positive Aspekte größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Gibt es etwas, auf das Sie sich im Studium besonders gefreut haben?

Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

4.7 [Seiten-ID: 1788259] [L]

Negative Aspekte Studium größer als 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was waren Ihre Befürchtungen im Hinblick auf Ihr Studium?

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

7 von 9 30.09.2012 18:42

Haben sich diese Befürchtungen realisiert?

4.8 [Seiten-ID: 1825772] [L]

Grundlagen des Rechts größer als erstes Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Behandelt das Studium Ihrer Meinung nach ausreichend was Recht ist, wie es entsteht,
wirkt und sich entwickelt?

4.9 [Seiten-ID: 1788260] [L]

Wunsch Fakultät Werbung größer als 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Sie dürfen mit drei Schlagworten für Ihre Wunsch-Fakultät für Rechtswissenschaft Werbung
machen. Welche drei Schlagworte wählen Sie?

4.10 [Seiten-ID: 1788261] [L]

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

8 von 9 30.09.2012 18:42

Gute Lehre größer 1. Semester

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Was stellen Sie sich unter guter Lehre im Studium der Rechtswissenschaft vor?

5 [Seiten-ID: 1788249] [L]

Endseite

Lehre und Studium an Fakultät für Rechtswissenschaft

Wir bedanken uns, dass Sie an der Umfrage teilgenommen haben. Ihre Angaben werden wir
auswerten und bei der Entwicklung eines Leitbilds der Fakultät für Rechtswissenschaft
berücksichtigen.

http://ww3.unipark.de/www/print_survey.php?syid=300352&__me...

9 von 9 30.09.2012 18:42

Antrag zur Gründung der Kommission

Antrag der kritischen Jurastudierenden an den Fakultätsrat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Antrag

Wir beantragen, dass der Fakultätsrat beschließen möge, einen offenen Ausschuss zur Ausarbeitung eines Leitbildes der Fakultät zu bilden.

Jede Statusgruppe benennt ein oder zwei Vertreter für diesen Ausschuss, der jedoch allen weiteren interessierten Mitgliedern der Fakultät zur Mitarbeit offen steht. Um eine breite Partizipation anzuregen möge das Dekanat alle Statusgruppen über das Vorhaben informieren.

Ziel des Ausschusses soll sein, einen Entwurf für ein Leitbild zu formulieren, der dann auf breiter Basis in der Fakultät zur Diskussion gestellt und sodann vom Fakultätsrat verabschiedet wird.

Begründung

In unserem Reformvorschlag führten wir aus:

„Als wichtigen Meilenstein einer Reform, die ihren Namen verdient, erachten wir daher aus dieser Vorstellung von Bildung, wie sie auch der akademische Senat wiederholt artikuliert und das Leitbild der Uni festschreibt (s.o.), ein Leitbild der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu entwickeln.

Dies erscheint beim Erarbeiten von „konkreten Lösungen und Änderungen“ vielleicht nachrangig und überhöht, ist es jedoch keinesfalls. Damit die Reform nicht nur ein weiteres kurzsichtiges Umgraben des universitären Gartens wird, wie es der Dekan vor kurzem nannte, sondern Grundstein einer positiven Entwicklung der Fakultät, muss eben diese Entwicklung als Vision der Rechtswissenschaften in einem Leitbild umrissen werden.

Dies ist ein ernst zu nehmender Prozess, der auf breiter Basis und demokratischen Verfahren (auch) außerhalb des Fakultätsrates beruhen muss. Daher möchten wir vorliegend nur in Ansätzen unsere Vision schildern und fordern im Übrigen, dass der Fakultätsrat diesen Prozess anstößt.

Warum ein rechtswissenschaftliches Leitbild?

Seit Anbeginn der „Juristerei“ begleitet Sie (auch) ein negatives Bild des gerechtigkeitsfernen, tendenziell unmenschlichen Paragraphen-Technikers der für genügend Geld wohl in „jedem Sattel reiten kann“ (Kant). Das erschreckende historische Beispiel vom nahtlosen Übergang und Funktionieren des Rechtsapparats der Weimarer Republik in die Diktatur der Nationalsozialisten bestätigt die Berechtigung dieser Kritik zutiefst.

Das Grundgesetz wurde geschaffen um einen solchen Fehler für immer zu verhindern und gab dem Recht eine vollkommen neue Basis. Die Kontinuität von faschistischen Hochschullehrern, Richtern und gesellschaftlichen Eliten verhinderte jedoch über Jahrzehnte, dass diese Grundsätze auch zu voller Geltung gelangten (wie bspw. die Kommunisten-Verfolgung und der Schutz von NS-Verbrechern zeigte) was somit ein weiteres historisches Beispiel dafür ist, wie sehr Recht in den Händen seiner Anwender liegt.

Doch auch die aktuelle Situation ist bedenklich. Die Bildung von Großkanzleien, deren Macht so weit reicht, dass sie mitunter Gesetze der Regierung mit-formulieren, der Umgang mit Flüchtlingen, die Disposition der Gerechtigkeit in „Deals“ und Verfahren nach § 153 a StPO nur um einige Entwicklungen zu nennen, machen Recht immer offener zum Recht des Stärkeren.

Als Konsequenz muss daher die Ausbildung der Rechtsanwender ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Bemühungen rücken, die dem Grundgesetz zur Geltung zu verhelfen wollen. Es ist die Basis des Rechts und sollte dies dementsprechend auch im Rechtswissenschaftlichen Studium sein. Die enorme Verantwortung die Juristen und Juristinnen in Gerichtssälen, Parlamenten und Firmen tragen, kann im Studium nicht ausgeblendet bleiben. Die Lehren der Geschichte müssen auch auf die weitgehend unverändert gebliebene Juristische Ausbildung angewandt - und eine Festigung humanistischer Werte als Studiums Ziel angestrebt werden

Status Quo & wie es sein sollte

Hier besteht ein fundamentaler Nachholbedarf: Nirgendwo auf der Website der Fakultät, im jährlich herausgegebenen Studienführer, in keinem der einschlägigen Verordnungen/Gesetze (Studienordnungen, HmbJAG) und in auch sonst keiner einzigen verteilten Publikation ist ein Wort zur besonderen Verantwortung der Juristen zu finden. Neben der Betonung dieser Verantwortung sollte auch der übergeordneten Bedeutung der drei Grundprinzipien Demokratie-, Rechtsstaats- und Sozialstaatsprinzip mehr Raum gegeben werden. Diesem massiven Defizit der Juristenausbildung muss begegnet- und ein Lernen der Systematik durch ein Verinnerlichen dieser Grundprinzipien erst vervollständigt werden. Das einmalige Erlernen im Staatsorganisationsrecht und spätere bloße Erwähnen wird ihrer Tragweite nicht gerecht.

So heißt es beispielsweise im Leitbild der Uni Hamburg¹: „Sie wollen zur Entwicklung einer humanen, demokratischen und gerechten Gesellschaft beitragen und Frauen und Männern gleichen Zugang zu

1 <http://www.uni-hamburg.de/UHH/leitbild1.html>

Bildung und Wissenschaft eröffnen.“ Die einzige Einrichtung der Fakultät die momentan ein Leitbild hat, ist der Think Tank Lehre.²

Eine Studienreform, die nicht auch diese drei Grund-Prinzipien des Grundgesetz als zentrale Elemente eines „fertigen“ Juristen formuliert, sondern das Ziel auf die Erlernung von Systematiken beschränkt, ist unverantwortlich und mit den o.g. Lehren aus der Geschichte der Rechtsanwendung in Deutschland nicht vereinbar. So sind die allermeisten Juristen nach dem Studium genauso nicht in der Lage wie vorher, den Begriff des Rechts reflektierend zu problematisieren³ oder sich ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst zu sein.

Hierzu ist abschließen hinzuzufügen, dass:

Humanistische Werte, Überzeugung für die Menschenrechte, Demokratie- und Verantwortungsbewusstsein sind natürlich keine abprüf baren Vorlesungsgegenstände, die sauber in einem Lehrplan verortet- und die planbar „verabreicht“ werden können. Dies mag trotzdem erstrebenswert sein und Bemühungen in diese Richtung sind sicher Konsequenz eines Leitbildes, doch wirken diese Grundsätze besser als übergeordnete Leit-Linien, die als so gefestigt und formulierter Ausgangspunkt für die individuelle Kreativität und Engagement von Studierenden und Lehrenden mit Leben und Überzeugung gefüllt werden können.

Wir, die kritischen Jurastudierenden glauben, dass so die Fakultät einen nur zunächst unscheinbaren Schritt unternimmt, der jedoch noch weitreichende, sehr positive Auswirkungen auf Studium und Lehre, dem Bewusstsein der Rechtswissenschaften und unsere Studienanfänger und Studienanfängerinnen haben wird.

Daher bitten wir Sie als Mitglieder des Fakultätsrates für diesen Antrag zu Stimmen und den ersten Schritt in diese Richtung zu ermöglichen.

[Bemerkung der Leitbildkommission: Der Vorschlag diesen Antrag ernst zu nehmen und eine Kommission zu gründen, die versucht ihn Fakultätsöffentlich zu machen und mit dieser Öffentlichkeit einen Entwurf zu entwickeln, wurde nach länger Diskussion vom Fakultätsrat mit 9-1-1 angenommen.⁴]

² <http://www.jura.uni-hamburg.de/think-tank-lehre/leitbild/>

³ <http://www.jura.uni-passau.de/881.html>

⁴ Protokoll über die 45. Sitzung des Fakultätsrates der Fakultät für Rechtswissenschaft der Uni Hamburg, am 20. Juni 2012.